

Vermerke auf der Vorder- und Rückseite: gerade die Dorsualvermerke sind genau zu untersuchen und, soweit dies möglich ist, zeitlich auf ein Jahrhundert zu datieren, da Vermerke aus dem Mittelalter in die Vorbemerkungen zu den einzelnen Editionsnummern aufgenommen werden.

Siegel: Art der Befestigung (*sigillum pendens* oder sehr viel seltener *sigillum affixum*) und Zuweisung zu Posse²⁷.

Material und Farbe der Siegelschnüre: Seide? Hanf? Wollfäden? Welche Farbe? Mehrfarbig? Oder wurde die Besiegelung mit Hilfe eines Pergamentpressels vorgenommen?

Siegelstoff: Wachs oder Gold? Farbe des Wachses?

Form und Größe des Siegels, Transkription der Legende, Bildbeschreibung?

Erhaltungszustand des Siegels: Abgegriffen? Ausgebrochen? Bei Restaurierungsmaßnahmen mit Bienenwachs ergänzt?

Sonstiges bzw. Verschiedenes.

Unterschrift des Bearbeiters und Datum der Untersuchung.

Danach erfolgt die Kollation der Urkunde unmittelbar vor Ort mit Kennzeichnung der Abweichungen und Zerstörungen (am besten mit unterschiedlichen Farbstiften für teilweise und vollständige Abreibungen, Rasuren und Löcher). In der Praxis, also im Archiv, kann bei Originalen mit besonders großen Formaten (also mit Höhen von mehr als 500 mm) und damit signifikant viel Text die Bearbeitung einer einzigen Urkunde schon einmal die Länge eines Arbeitstages überschreiten. Grundsätzlich bietet diese Vorgehensweise aber die Möglichkeit, den forensischen Befund auch Jahrzehnte nach Einsicht des Originals zu reproduzieren, was gerade für Urkunden aus der späteren Kaiserzeit wichtig ist, da diese erst in Jahren oder Jahrzehnten bearbeitet werden.

Liegt kein Original vor, so ist die gesamte kopiale Überlieferung zu sichten und für die Texterstellung eine Auswahl daraus zusammenzustellen, mit der dann der Urkundentext erstellt wird. Hier findet das Adjektiv „kritisch“ seine besondere Bedeutung: eine kritische Edition verwendet nicht die gesamte Überlieferung, da ein dann überquellender Anmerkungsapparat dem Benutzer keinerlei Vorteil bringt, sondern den Text (der dann womöglich aus mehr Anmerkungen als Urkundentext besteht) unnötig verkompliziert. Der

27) Otto POSSE, Die Siegel der deutschen Könige und Kaiser von 751–1806 und 1871–1913, 5 Bde. (1909–1913).